

übende Klasse, ihre zunehmende politische Reife, ihre internationalistische und patriotische Haltung in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und der bürgerlichen Ideologie, ihre weltanschauliche und fachliche Bildung sowie ihre Fähigkeit zur Leitung, Planung und Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft werden sich in der kommenden Etappe in bedeutendem Maße weiter ausprägen. Daraus ergibt sich, die führende Rolle unserer marxistisch-leninistischen Partei, ihre inspirierende und organisierende Kraft noch stärker darauf zu richten, die Entwicklungsprozesse vorausschauend und komplex zu leiten.« (Honecker, X. Parteitag, S. 130) Die Probleme der A. stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung zwischen marxistisch-leninistischer und bürgerlicher Ideologie. In verschiedenen Varianten behaupten bürgerliche und revisionistische Ideologen, daß die A. verschwindet und ihr revolutionäres Potential verliert; sie entstellen die innere Struktur der A. und ihre Entwicklungstendenzen, besonders verfälschen sie die Wechselbeziehungen von A. und marxistisch-leninistischer Partei.

ArbeKer-und-Bauern-Macht: in der DDR die spezifische Form der revolutionären Macht, der —>• *revolutionär-demokratischen Diktatur der Arbeiter und Bauern* und der —*• *Diktatur des Proletariats*, die sich in einem einheitlichen revolutionären Prozeß entwickelten. Durch sie wurde die alte Macht der Monopolbourgeoisie und der Großgrundbesitzer gebrochen. Im Gegensatz zu dieser Macht und zur Herrschaft des BRD-Imperialismus stellt die A. einen historisch völlig neuen Typ der politischen Macht auf deutschem Boden dar. Sie ist Ausdruck der Tatsache, daß die von der SED geführte Arbeiterklasse der DDR konsequent mit der opportunisti-

sehen Politik rechter sozialdemokratischer Führer gegenüber der Bauernschaft gebrochen hat. Durch die A. wird das im Kampf gegen Faschismus und Militarismus geschmiedete und im revolutionären Umwälzungsprozeß gefestigte Bündnis der Einheits- und Volksfront in spezifischen Formen auf höherer Stufe fortgesetzt. Die A. ist konzentrierter Ausdruck des Selbstbestimmungsrechtes (—t- *Souveränität*) des Volkes der DDR. Ihre soziale Basis sind vor allem die Arbeiterklasse und die mit ihr auf der Grundlage objektiver gemeinsamer Interessen verbündeten Bauern (Genossenschaftsbauern) und die werktätige Intelligenz. Die in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung errichtete A. war ihrem Klasseninhalt nach revolutionär-demokratisch. Sie war durch wesentliche Gemeinsamkeiten mit der volksdemokratischen Macht (—>■ *volksdemokratische Revolution*) in anderen Ländern gekennzeichnet und wies zugleich spezifische Züge auf, die sich bei der Schaffung des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln, in der Blockpolitik der Partei der Arbeiterklasse und in der breiten Beteiligung der demokratischen Massenorganisationen (FDGB, FDJ, DFD, WN, Demokratischer Kulturbund, Genossenschaften), einschließlich der bäuerlichen Massenorganisation (VdgB), an der Ausübung der Staatsmacht (Zusammensetzung der Verwaltungsorgane, Mitarbeit in Ausschüssen und Kommissionen usw.), im Charakter und in der gesellschaftlichen Rolle der Gesetze, Verordnungen usw. zeigten. Unter Führung der SED gelang es, den Übergang zur sozialistischen A. als eine Form der Diktatur des Proletariats im wesentlichen auf der gleichen sozialen Basis und mit den gleichen politischen Kräften zu vollziehen, die als Bündnispartner der Arbeiterklasse an der Errichtung